

24-STUNDENLAUF IN REICHENBACH

Denner, Liebold ganz stark

Mit einem Erfolg des Spezialisten Sigurd Dutz (SKG Ober-Ramstadt) endete gestern Vormittag um 10 Uhr in Reichenbach im Neubaugebiet die internationale Deutsche Meisterschaft im 24-Stunden-Lauf. Bei der 16. Auflage des Reichenbacher 24-Stunden-Laufes schaffte der sensationell laufende Dutz bei extrem warmen Wetterbedingungen insgesamt 105 (!) Runden auf der knapp 2,2 Kilometer langen Strecke und konnte sich in der Endabrechnung über 223,03 Kilometer freuen.

„Ich bin froh, es hinter mir zu haben“, sagte der Ober-Ramstädter, dem die Erschöpfung nach diesen fast unmenschlichen Strapazen anzusehen war. Doch der Erfolg beim Deutschen Championat vertrieb vorerst die Erschöpfung und ließ die Blasen an den Füßen vergessen. Auf den zweiten Platz kam mit Karl Graf aus dem Rheinland ein Flachländer. Auch er ging in der AK 50 an den Start und galt als einer der Favoriten. Nach der ersten Messung nach vier Stunden hatte er gegenüber dem späteren Sieger einen Vorsprung von etwas mehr als vier Kilometern herausgelaufen, musste am Ende aber klar die Überlegenheit des Hauptstädters anerkennen. Graf (VfB Alemannia Pfalzendorf) schaffte 101 Runden und insgesamt 215,1 Kilometer. Dritter wurde bei wirklich extremen Bedingungen ein weiterer Läufer, der die 200-Kilometer-Schallmauer durchbrach. Das war der Sieger in AK 45, Albert Lehrhuber vom SV Landshut-Münchenerau. Er schaffte 99 Runden, also 210 Kilometer.

„Bester Vogtländer von den drei Einzelstarten wurde nicht unerwartet Dr. Jens Liebold. Der 36-jährige in Rodewisch wohnende Chirurg kam auf einen ganz starken zwölften Platz in der Gesamtwertung und auf dem vierten Platz in der männlichen Hauptklasse ein. Der für den FSV Rempesgrün 1961 startende Athlet absolvierte 173,5 Kilometer und damit 82 Runden. In der AK 65 war mit Wildmut Thoß (LG Vogtland) der dritte Vogtländer dabei. Er absolvierte 63,57 Kilometer.“

Bei den Frauen siegte eine stark laufende Cornelia Bullig (LG Nord Berlin), die sage und schreibe 188,9 Kilometer bei sengender Hitze auf der schweren Strecke neben der Dathe-Schule absolvierte. Den zweiten Platz sicherte sich Marlene Dahl (TS Großburgwedel) mit ebenfalls ganz beachtlichen 183,4 Kilometern, Platz drei wurde gleich doppelt verge-



Mensch, die auf der Bank haben's gut: Hannelore Denner (LG Vogtland), Reinhold Lamp (Schwaikheim) und Bernd Göbel (Löbnitz/von rechts) sind sicherlich bei den hochsommerlichen Temperaturen ein wenig neidisch auf die Zuschauer gewesen. FOTOS: fach

ben und ging an das Duo der LG Nord Berlin, Helke Pawzik und Mereth Rose, die Seit' an Seit' 182,5 Kilometer absolvierten. Die Berliner Pawzik hatte im Vorjahr mit über 170 Kilometern gewonnen.

Stark war auch die Leistung der einzigen Vogtländerin am Start, der von Hannelore Denner. Die Grande Dame der vogtländischen Ausdauerläuferinnen kam in der Endabrechnung auf einen tollen sechsten Platz. Dafür musste sie 152,8 Kilometer absolvieren. Nur die Winzigkeit von 50 Metern trennte sie vom fünften Rang.

Thomas König (Sul Löbnitz), in den vergangenen drei Jahren konnte er sich zwei Mal als Sieger feiern lassen und wurde im Vorjahr Zweiter mit 180,49 Kilometern, schaffte diesmal in den 24 Stunden durch das hügelige Gelände den achten Platz mit 182,1 Kilometern und war damit geringfügig besser als das Jahr zuvor.

Der 42-jährige Abteilungsleiter der SG Blau-Weiß Reichenbach, Uwe Schröter, zog eine erfolgreiche Bilanz. Man könne nur den Hut ziehen, wie die Athleten bei der Hitze gekämpft haben, und dass dabei etliche auch die 200er-Grenze knackten, zeige wie hoch das Niveau war. „Auch der neue Teilnehmerecord bei den Einzelläufern mit insgesamt 100 Sportlerinnen und Sportlern zeigt das.“ Die „bisher extremsten Bedingungen“ führten zu höchsten Belastungen bei den

Aktiven, doch größere Probleme gab es keine.

Bei den Staffeln konnten sich bei den Männern die Schleichen-Halunken über 318,3 Kilometer freuen. Bei den gemischten Mannschaften kam Titelverteidiger SuL Löbnitz auf 309 Kilometer und freute sich über den Titel. Die Staffel der Frauen gewannen die die Fixen Hexen mit 135 Runden und 286,5 Kilometern gefolgt von LC Auensee Leipzig II. Der Sachsenvierer, Gewinner im Vorjahr mit 250,0 Kilometern, war nicht am Start.

Einen stimmlichen Marathon

absolvierte auch Sprecher Reiner Zimmermann. Als er die gestern die letzten zehn Sekunden herunter zählte, war seine Stimme sichtlich angekratzt. „Erzählen Sie aber keinem, dass ich heißer war“, hauchte er ins Mikro. Dann war es soweit, und zwei Schützen aus Reichenbach machten mit lauten Böllern dem Ultra-Ausdauer-Wahnsinn ein Ende. Viele liefen mit Tränen der Freude in den Augen über die Ziellinie. Reichlich Applaus spendeten die zahlreichen Zuschauer rund um der Strecke den ganz harten Ausdauerathleten. fach



Das passiert selten: Moderator Reiner Zimmermann brachte gestern kaum noch ein Wort heraus.